

Hanauer Filmtage für Gewinner

Hanau (rap/dag). Die 2. Internationale Hanauer Filmtage werden am morgigen Mittwoch eröffnet. Im Rahmen der Kinoveranstaltung werden vom 9. bis 13. Oktober im Kinopolis Filme aus aller Welt in Originalversion mit deutschen Untertiteln gezeigt. In diesem Jahr präsentiert der Verein „Culture2Culture“ (C2C) gemeinsam mit seinem Kinopartner Kinopolis und dem HANAUER ANZEIGER zehn Filme aus den USA, China, Kenia, Kanada, Türkei und auch aus Deutschland. Dabei handelt es sich um Produktionen aus dem Blockbuster- und aus dem Independent-Film-Bereich. Über jeweils zwei Eintrittskarten für eine Kinovorstellung ihrer Wahl dürfen sich Erika Schreiber, Anne Wolff und Helmut Farr aus Hanau, Christa Ernst aus Großkrotzenburg und Lothar Peter aus Rodenbach freuen. Sie haben die Frage im HA richtig beantwortet. Der Kinospot, Eintrittskarten und alle weiteren Informationen zu den Filmtagen sind auf der Internet- und auf der Facebook-Seite von C2C zu finden.

► www.c2c-hanau.de/events
► www.facebook.com/C2C.Hanau

Standesamt mit Notdienst besetzt

Hanau (juh/ig). Aufgrund einer Fortbildungsveranstaltung, ist das Standesamt am morgigen Mittwoch lediglich mit einem Notdienst besetzt. Es wird daher darum gebeten, etwaige Vorsprachen für diesen Termin nach Möglichkeit auf einen anderen Tag zu verlegen. In dringenden Fällen kann jedoch über das Service-Telefon unter der Rufnummer 0 61 81/2 95 81 93 ein Termin vereinbart werden. Damit einhergehend wird darauf hingewiesen, dass in Fällen bezüglich Eheschließungen und in Neugeborenenangelegenheiten ebenfalls über das Servicetelefon Termine zu vereinbaren sind. Weitere Informationen gibt es unter der oben angegebenen Telefonnummer und im Internet.

► www.hanau.de

Foto-Reise nach Norwegen

Hanau (nk/df). Die Weltenbummlerfamilie Zagal aus Lohr am Main lädt am heutigen Dienstag zu einer außergewöhnlichen Reise in das Land der Wikinger: 16 000 Kilometer bis zum Nordkap mit dem Wohnmobil in sechs Monaten hat die Familie in Bildern und Filmen festgehalten. Die Multimediashow zeigt Landschaften abseits der Touristenströme und eine Gipfeltour auf den höchsten Berg Norwegens. Veranstaltet wird der Abend von der Sektion Hanau im Deutschen Alpenverein in der Vereinsgaststätte Sandelmühle, Philipp-August-Schleißner-Weg 2a. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt kostet drei Euro.

MUSIK, THEATER UND MEHR

HANAU
Piano Bar, 18 Uhr, Whisky à gogo, Marktstraße 11 - 13.
Tapasabend, 18 Uhr, Culture Club, Vor der Pulvermühle 11, Hanau Wolfgang.
Evita, 19.30 Uhr, Musical von Andrew Lloyd Webber and Tim Rice, Volksbühne Hanau, Comodienhaus Wilhelmsbad, Parkpromenade 1.

Wohlbefinden auf letztem Weg

Palliative Patientenhilfe veranstaltet Fachforum im CPH in Hanau

Hanau (mum). Die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit ist für die meisten Menschen ein Tabuthema. Etwas, womit sie sich in Zeiten voller Saft und Kraft nicht beschäftigen wollen. Gleichwohl steht ein möglichst schmerzfreies Sterben in vertrauter Umgebung bei fast jedem ganz oben auf der Wunschliste. Diese beiden losen Enden zusammenzuführen, hat sich die Palliative Patientenhilfe auf die Fäden geschrieben. Am Samstag veranstaltete der Förderverein dazu ein öffentliches Fachforum im CPH.

„Was wünschen wir uns am Ende des Lebens?“ Dieser Satz stand über der Veranstaltung, zu der der Verein eine nicht unerhebliche Zahl von interessierten Besuchern im Brüder-Grimm-Saal des CPH begrüßen konnte. Seine Vorsitzende, Dr. Maria Haas-Weber, sagte in ihrer Begrüßung, kaum eine andere Frage beschäftige die Menschen mehr, gleichzeitig aber erscheine sie als eine Art Bedrohung, die im Alltag keinen Platz habe. Diese diffuse Angst vor einem Tod voller Qual, Schmerzen und Einsamkeit werde aber durchaus peu à peu kleiner mit dem Wissen, dass inzwischen zahlreiche Netzwerke zu diesem Thema bestünden. Netzwerke wie die Palliative Patientenhilfe, die Hospizbewegung und viele mehr. Das Sterben verliere ein Stück von seinem Schrecken, rücke immer ein bisschen mehr aus seiner Tabu-Ecke raus: „Wer darüber redet, beginnt, den Tod als Teil des Lebens zu begreifen“, so Haas-Weber.

Palliativmedizin sei zudem viel mehr als nur die Verabreichung von Schmerzmitteln am Ende. Es gehe vielmehr um das Wohlbefinden rundherum für den Sterbenden: „Verlässlichkeit und Vertrauen sind Geschwister der Verantwortung. Das ist die Grundlage der Hospiz- und Palliativbewegung“, sagte die Fachärztin. Oberbürgermeister Claus Kaminsky, der die Schirmherrschaft über das Fachforum übernommen hatte, dankte dem Förderverein und gab unumwunden zu, als junger Klinikdezentrat vor knapp 20 Jahren noch nie von dem Thema „Palliativmedizin“ gehört zu haben: „Sie haben das mit Ihrer Arbeit zu einem Tagesthema gemacht. Aber am Ende ist das kein Glück, das einfach vom Himmel gefallen ist, sondern das ist Menschenwerk.“



Sorgen für den passenden musikalischen Rahmen beim Palliativ-Fachforum: Christian Mause am Klavier und Theo Ruppert an der Violine. Foto: Hoffmann

Den Fachtage hatten die Organisatoren in mehrere Module aufgeteilt: Die Leitfrage „Was wünschen wir uns am Ende des Lebens?“ wurde aus Sicht des Patienten, aus gesellschaftspolitischer und dann nochmal aus ärztlicher Sicht beleuchtet. Am Ende hatten die Besucher Gelegenheit bei einer Plenardiskussion mit den Referenten ins Gespräch zu kommen. Für die passende musikalische Untermauerung sorgten gekonnt und auf den Punkt der Leiter der Hanauer Kantorei, Christian Mause, am Klavier und Theo Ruppert mit seiner Violine. Die einzelnen Sichtweisen der Referenten hätten unterschiedlicher kaum sein können: Friedrich Karl Barth, Pfarrer in Rente, hatte eine ganze Reihe von Gedichten, zum Teil eigenen Liedtexten und Zitaten zum Thema Sterben und Tod mitgebracht und nahm die Zuhörer mit auf eine Zeitreise durch die Kulturen, gespickt mit eigen-

nen Erfahrungen und Erzählungen. Marlene Rupprecht, Vorstandsvorsitzende des Deutschen Hospiz- und Palliativverbands und ehemalige Bundestagsabgeordnete, sah das Ganze durch die eher pragmatische Brille und stellte ihren Vortrag unter den Aspekt „Was kann und muss die Politik tun?“.

Last but not least kam mit Dr. Michael Ridder ein Arzt zu Wort, der mit seiner Tätigkeit als Rettungsmediziner und jetzigem Geschäftsführer eines Hospizes in Berlin dem Tod auf vielfältige Art und Weise nahe gekommen ist und immer noch kommt. Seine Sicht verband eindrucksvoll Alltags-tauglichkeit mit Menschlichkeit. Die Besucher im CPH dürften am Ende des Fachforums viel zum Nachdenken mit nach Hause genommen haben. Und vielleicht die Erkenntnis, dass der Tod eben tatsächlich zum Leben dazugehört.

► www.pph-hanau.de



Wandertag der Wallonisch-Niederländischen Gemeinde

Wie jedes Jahr veranstaltete die Wallonisch-Niederländische Kirche in Hanau einen Wandertag für ihre Gemeindeglieder. Ziel war in diesem Jahr der Hoherodskopf.

Um allen Altersgruppen gerecht zu werden, wurden die Kinder, Jugendlichen und jung gebliebenen Erwachsenen in den Kletterpark eingeladen. Die Wanderfreu-

digen wanderten auf dem landschaftlich abwechslungsreichen Höhenrundweg. Krönender Abschluss war für alle das Grillen und Kaffee-Trinken. juh/Foto: Privat

Prominente Unterstützung für die Hanauer Tafel

Am Stand vor dem Rathaus verteilen Oberbürgermeister Claus Kaminsky und Sparkassenvorstand Robert Restani Suppe – Organisation wird 20 Jahre alt

Hanau (firw/phr). Trotz Kälte und Regen herrscht an diesem Samstag gute Stimmung am Tafelstand vor dem Rathaus. Oberbürgermeister Claus Kaminsky und Sparkassenvorstand Robert Restani verteilen gemeinsam mit Tafelmitarbeitern dampfende Suppe, später wird Margret Härtel noch dazustoßen. Diese prominente Unterstützung ist den Tafelmitarbeitern besonders wichtig. „Wir sind unheimlich froh und dankbar, dass uns die Stadt finanziell, aber auch in der Öffentlichkeit so unterstützt und wir große Sponsoren wie die Sparkasse haben“, erklärt Jutta Knisatschek von der Hanauer Tafel.

Auch die Suppen sind Spenden von Mara's Suppenbar, und die dazugehörigen Brötchen kommen von der Bäckerei Hagel. Es gibt Kaffee, Kuchen, ein Lächeln und ein freundliches Wort für die vorbeigehenden Menschen. Nicht jeder reagiert darauf mit gleicher Freundlichkeit, aber das sind die Tafelmitarbeiter bereits gewohnt. „Es ist eine vollkommen falsche Annahme, dass man bei der Tafel nur gut behandelt wird, wenn man als Bittsteller angeknorren kommt und sich bei den Mitarbeitern einschleimt“, meint Knisatschek. „Natürlich macht die Arbeit mehr Spaß, wenn man ein Lächeln auch zurückbekommt und für seine Bemühungen nicht noch angegränzt wird. Aber unsere Ehrenamtlichen sind inzwischen hochprofessionell und behandeln

selbstverständlich alle Kunden mit gleicher Freundlichkeit.“

Seit 14 Jahren gibt es die Tafel in Hanau, bundesweit sind es bereits 20 Jahre und das soll an diesem 5. Oktober gefeiert werden. Wenn man von feiern sprechen kann, denn – da sind sich die Tafelmitarbeiter einig – wenn es möglich wäre, würden sie ihren Laden in der Hospitalstraße gerne schließen und vielleicht in ein Café oder einen Bürgertreff umwandeln. Aber die Realität sieht anders aus: In ganz Deutschland gibt es über 900 Tafeln, in denen etwa 60 000 Ehrenamtliche rund 1,5 Millionen Menschen mit günstigen Lebensmitteln versorgen. In Hanau sind es 65 Ehrenamtliche und etwa 140 Kunden pro Woche, hinter denen aber zumeist noch Familien stehen.

Sich auf diesen Zahlen ausruhen wollen die Tafeln aber keineswegs. Hilde Rektorschek, hessische Landesvertreterin und Vorstandsmitglied im Bundesverband der Tafeln, meint: „In Deutschland leben etwa zwölf Millionen Menschen an der Armutsgrenze, das sind also über zehn Millionen, die wir mit unseren Angeboten noch nicht erreichen.“ Die Gründe, nicht zur Tafel zu gehen, seien vielseitig. Eine große Rolle spiele Scham, die Angst, von Nachbarn oder Bekannten gesehen zu werden, sich die eigene problematische Situation einzugestehen. „Dieses Gefühl wollen unsere Ehrenamtlichen den Tafelkunden nehmen“,

erklärt Knisatschek. „Sie versuchen, aus der oft beschränkten Auswahl an Lebensmitteln immer das meiste rauszuholen, so dass keiner gezwungen wird, etwas mitzunehmen, das er nicht mag.“

Ein weiteres Vorurteil über die Tafel sei die Ausgabe von Abfall oder Resten. „Wir unterliegen ebenso strengen Kontrollen wie jeder andere Lebensmittelladen auch“, widerspricht Knisatschek diesem Bild. „Die Waren werden nur ausgegeben, wenn sie wirklich noch gut sind, und oft sind es Produkte, bei denen die Supermärkte einfach

nicht das Personal haben, um sie auszusortieren.“ Das sei auch der Grundgedanke der Tafeln gewesen: Der Verschwendung von Lebensmitteln Einhalt zu gebieten und sie stattdessen sinnvoll zu nutzen.

Rektorschek meint aber, dass nicht nur Lebensmittel in Deutschland verschwendet würden: „Viele Menschen machen sich gar nicht bewusst, was Armut bedeutet. Sie führt in vielen Fällen zu einer Aufgabe aller Interessen, Freunden und Beschäftigungen. Man kann sich das einfach nicht leisten.“ Beide Frauen sind aber

Englischkurs für Wiedereinsteiger

Hanau (bar/ig). Das Deutsche Rote Kreuz (DRK), Kreisverband Hanau, bietet ab heute jeweils dienstags, einen Wiedereinsteiger-Englischkurs für Teilnehmer über 50 Jahre an. In der Zeit von 10.30 bis 12 Uhr wird aufgebaut zum ersten Kurs in Gesprächen die englische Sprache näher gebracht. Quereinsteiger mit etwas Schulkenntnissen sind willkommen. Unter Leitung einer erfahrenen Kursleiterin findet der Kurs im DRK Kreisverband, in der Johann-Carl-Koch-Straße 4, statt. Die Teilnahme kostet 60 Euro für acht Termine je 1,5 Stunden. Der Kurs endet am Dienstag, 26. November. Für Fragen und Anmeldungen steht Nicole Schnee vom DRK-Kreisverband Hanau unter der Telefonnummer 0 61 81/10 61 25 zur Verfügung.

Familienkundliche Forschungen

Hanau (bar/ig). Der familiengeschichtliche Arbeitskreis des Hanauer Geschichtsvereins trifft sich am heutigen Dienstag, um 19.30 Uhr, im Kollegzimmer des Ruderclubs Hassia, in der Ochsenwiese 1. Alle Interessenten für familienkundliche Forschungen sind zu diesem Treffen eingeladen. Für Anfänger, die mit der Bearbeitung ihrer eigenen Familiengeschichte erst beginnen wollen, werden Erläuterungen und Anregungen gegeben. Gäste sind willkommen.

„KOMM MIT“ INS KINO

HANAU

Kinopolis

Am Steinheimer Tor 17
„Gravity“ 3D 15, 17.30, 20, 22.20 Uhr
„Rush – Alles auf Sieg“ 15, 17.25, 19.50, 22.45 Uhr
„Turbo – Kleine Schnecke, großer Traum“ 3D 17.15, 19.45 Uhr
„Turbo – Kleine Schnecke, großer Traum“ 15.05 Uhr
„2 Guns“ 20.20, 23 Uhr
„Prakti.com“ 19.45, 22.30 Uhr
„White House Down“ 19.50, 22.50 Uhr
„Riddick“ 20.15 Uhr
„Wir sind die Millers“ 20.30 Uhr
„The Bling Ring“ 18 Uhr
„Da geht noch was!“ 17.20 Uhr
„Robot & Frank“ 18 Uhr
„V8 – Du willst der Beste sein“ 14.45, 17.15 Uhr
„Keinohrhase & Zweiohrküken“ 3D 17.05 Uhr
„Keinohrhase & Zweiohrküken“ 15.15 Uhr
„Planes“ 14.50 Uhr
„Die Schlümpfe“ 14.40 Uhr
„Hanni & Nanni“ 14.45 Uhr
„R.E.D. 2“ 22.20 Uhr
„Paranoia – Riskantes Spiel“ 23.15 Uhr
„The World's End“ 23.15 Uhr

NIDDERAU

Luxor Filmpalast

Konrad-Adenauer-Allee 7
„Rush“ 15.30, 18, 20.30 Uhr
„Dampfndel Blues“ 19 Uhr
„Gravity“ 3D 19 Uhr
„Gravity“ 17, 21 Uhr
„Metallica – Through the never“ 3D 21.15 Uhr
„Turbo – Kleine Schnecke, großer Traum“ 3D“ 15, 17, 19 Uhr
„Turbo – Kleine Schnecke, großer Traum“ 16 Uhr
„2 Guns“ 21.15 Uhr
„Prakti.com“ 16.45 Uhr
„V8 – Du willst der Beste sein“ 15 Uhr
„Keinohrhasen & Zweiohrküken“ 15 Uhr
„Riddick“ 18 Uhr
„White House Down“ 20.30 Uhr



Trotz Regen verteilen Robert Restani (links), Jutta Knisatschek (Zweite von links) und Hilde Rektorschek (rechts) gute Laune. Foto: Winterling